

30 JAHRE KJRS

Wegbegleiter*innen-Stimmen

„Jugendverbände sind Heimat, ein geistiges Zuhause. Sie bieten ein verlässliches Angebot an junge Menschen, sich selbst einzubringen“

Martin Dulig (Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr)
Dresden, Oktober 2020

Was war dein schönstes Erlebnis im oder mit einem Jugendverband?

Mein schönstes Erfolgserlebnis in der Jugendarbeit war die Gründung des Courage-Netzwerkes NDC. 1989 haben wir gegen großen politischen Widerstand ein kleines, sächsisches Projekt gestartet. Daraus ist ein starkes Netzwerk in zwölf Bundesländern und in Frankreich gewachsen. Zumeist junge Menschen agieren hier mit frischen Ideen für Demokratie und gegen menschenverachtendes Denken. Darauf bin ich ehrlich stolz.

Was mir ohne „meinen“ Jugendverband heute fehlen würde:

Jugendverbände sind Heimat, ein geistiges Zuhause. Sie bieten ein verlässliches Angebot an junge Menschen, sich selbst einzubringen. Abseits von Konsum und Bespaßung können ihre Mitglieder mitmachen, sich ausprobieren. Die Auswahl ist groß! Der Landesjugendring mit seinen mehr als 30 Vereinen ist eine herzliche Einladung an alle, die gemeinsam mit anderen etwas tun möchten, was ihren Interessen entspricht.

Ich würde heute in einen Jugendverband eintreten, weil ...

... man dort lernt, für seine Interessen aktiv zu werden, Gemeinsamkeiten zu finden, aber auch, sich Anerkennung zu verschaffen gegen Widerstände. Wie gut das gehen kann, erinnert die Erarbeitung des Jugendhilfegesetzes 1990. Ein erstes Gesetz, zu dem Experten aus der Praxis die Grundsätze formuliert haben – übrigens gestartet in Ostdeutschland!

30 JAHRE KJRS

Wegbegleiter*innen-Stimmen

Die größte Herausforderung für die Jugendverbandsarbeit heute ist:

der Kultur der Verantwortungslosigkeit zu trotzen und jungen Menschen positive Erfahrungen und Anerkennung möglich zu machen. Mein politisches Ziel ist, dass Akteur*innen der Jugendarbeit nie wieder in die Rolle von Bittstellern fallen. Sie sollen stark und aktiv sein können für die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen.

Meine ganz persönliche Kurzbeschreibung von Jugendverbandsarbeit?

Ganz klar:

Junge Menschen treffen Gleichgesinnte, engagieren sich, lernen etwas und – haben Spaß! Aus eigener Erfahrung weiß ich, man lernt nicht nur fürs Leben, man schließt auch Freundschaften, die mitunter ein Leben lang halten.

Die einzelnen Vereine leisten eine ganz wichtige Arbeit – gerade jetzt. Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Strukturen und Partner. Für unverzichtbar halte ich die Verbandsarbeit vor allem, weil sie das Interesse junger Menschen an Politik weckt und ihren Einsatz für unsere Demokratie fördert.

Mitreden, mitbestimmen und eine gute Zukunft mitgestalten - Danke an alle, die sich dafür einsetzen!